

Leitungen etwas zu sagen haben. Es geht, darum, das komplexe Bau- und Montagezyklogramm durchzusetzen. Das können die Bauarbeiter nur dann, wenn sie von einer Leitung in den Kampf geführt werden, sowohl auf Partei- als auch auf Wirtschaftsebene.

Wie die Parteiorganisation durch eine Veränderung des Parteaufbaus entsprechend der komplexen Fließfertigung vorankommt, soll ein Beispiel zeigen.

Die Taktstraße 11 B — auf ihr werden die Schornsteine und Rund- und Kastenöfen errichtet — kam ins Stocken. Im Januar hatten die Männer von der 11B 35 Tage Planrückstand. Sorgenkind war der Maschinenbau, genauer gesagt der VEB Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“ Magdeburg und der VEB Stahlbau Magdeburg, die ihre Montagebetriebe auf der Baustelle haben, die die Aggregate nicht terrain- und vor allem auch qualitätsgerecht anlieferten. Auf der 11 B gab es Mißstimmung. Die Unzufriedenheit schlug nicht selten in Schimpfen um.

Genosse Ulbricht hatte den Maschinenbau dafür kritisiert, daß die Verantwortlichen die Bedeutung Schwedts unterschätzten und die Aufträge schleppend ausführten.

Die Parteileitung hat im Einvernehmen mit der Leitung des BMK in einer Aus-

sprache den Genossen der Parteigruppe folgendes vorgeschlagen: Ihr seid mit der Arbeit der Stammbetriebe nicht einverstanden. Macht einen Roten Treff und ladet dazu die Werkdirektoren der Magdeburger Betriebe ein.

So wurde dann auch verfahren. Zu



Foto: Zentralbild

*Genosse Walter Ulbricht besichtigt die Desillationsanlagen, ein fertig gestelltes Tanklager und das Kraftwerk*

dem Roten Treff der Taktstraße 11B fanden sich nicht nur die beiden Werkdirektoren ein, sondern gleichzeitig Brigadiere und Konstrukteure dieser Stammbetriebe.

Was ergab die Aussprache? Die